



PLAISIR AUDIT

Kanton Waadt
versus
Kantone Genf, Neuenburg und Jura gruppiert

Querschnittsstudie, Mai 2009



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	3
Ziele der Studie	4
Raumzeitlicher Kontext	5
Methode	6
Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals	8
Darstellung des « Case-Mix »	9
Ergebnisse der Studie	10

Abkürzungen

PLAISIR :	Planification informatisée des soins infirmiers requis Informatisierte Planung der erforderlichen Pflege
PRN :	Projet de Recherche en Nursing
DIP :	Direkte und indirekte Pflege
BBK :	Bewohnerbezogene Kommunikation
VIAW :	Verwaltungs- und Instandhaltungsaktivitäten und Wegstrecken
TB :	Tag-Bewohner
PS :	Pflegestunden
NPS :	Netto-Pflegestunden
PPS :	Produktive Pflegestunden
GPS :	Gearbeitete Pflegestunden
BPS :	Bezahlte Pflegestunden
PM :	Pflegeminuten
NPM :	Netto-Pflegeminuten
PPM :	Produktive Pflegeminuten
GPM :	Gearbeitete Pflegeminuten
BPM :	Bezahlte Pflegeminuten
VZÄ :	Vollzeit-Äquivalent
X/WO :	Anzahl in der Woche
Anz. :	Anzahl of Bewohner
FRAN :	Formulaire de relevé des actions nursing (FRAN) Formular zur Registrierung der Pflegeaktionen

Ziele der Studie:

Hauptziele

- Ein detailliertes Profil der Bewohner erstellen.
- Messen des pflegerischen Arbeitsaufwandes.
- Die Anzahl des erforderlichen Pflegepersonals, das für die Pflege der Bewohner benötigt wird, aus diesen Messungen ableiten.

Zusätzliche Ziele

- Darstellung der Bewohner in Bezug auf:
 - Alter und Geschlecht;
 - Krankheiten;
 - Beeinträchtigungen;
 - psychische und sensorische Schädigungen;
 - den Grad der kognitiven Defizite und psychiatrischen Probleme;
 - die Arten der psychischen Probleme;
 - die Arten der Schutzmaßnahmen; (Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen);
 - die Arten der Kompensationen;
 - die erhaltenen, paramedizinischen Leistungen;
 - die Schwere (Klassifizierung der Bewohner in Bezug auf ihr direktes und indirektes Pflegeniveau);
- Messung des Pflegeaufwandes (pro Personalkategorie, falls anwendbar):
 - pro Pflegeart (3): Grundpflege, zwischenmenschliche und erzieherische Pflege, Pflegetechniken;
 - pro Pflegekategorie (10) : Ernährung, Ausscheidung, Hygiene, Mobilisation, Kommunikation, Respiration, Medikamente, Intravenöse Therapie, Behandlungen, diagnostische Maßnahmen;
 - pro Pflegeintervention;
- Messung der Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals (pro Personalkategorie, falls anwendbar).

Raumzeitlicher Kontext

Der Arbeitsaufwand wird auf retrospektive Art und Weise während einer Woche (7 aufeinanderfolgende Tage) gemessen. Es wird der Arbeitsaufwand gemessen, den alle anwesenden Bewohner verursachen.

Der Arbeitstag beginnt um 7:00 Uhr. Er unterteilt sich in zwei Perioden : 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr und 21:00 Uhr bis 7:00 Uhr. Ein Personalmitglied wird für 8.3 Stunden oder 498 Minuten / Tag bezahlt (41.5 Stunden / Woche).

Dies sind die Parameter der kantonalen Norm. Innerhalb dieser Periode von 8.3 Stunden verfügt ein Personalmitglied über 30 Minuten Pause, die bezahlt sind.

Folglich leistet jedes Personalmitglied 7.8 produktive Stunden (468 Minuten).

Methode

Die Methode, die für die Messung des Arbeitsaufwands verwendet wird, ist die Methode PLAISIR. Diese Methode wurde 1983 in Québec entwickelt und wird seitdem regelmässig überarbeitet. Es ist eine anerkannte und international angewendete Methode (Schweiz, Deutschland, Luxemburg, Frankreich).

Mit der Methode PLAISIR können die verschiedenen Bestandteile des Arbeitsaufwands gemessen werden:

- **DIP: die erforderliche direkte und indirekte Pflege**

Das Formular zur Registrierung der Pflegeaktionen (FRAN) beinhaltet die gesamten Pflegeaktionen, die für einen Klientenkreis, der sich über mittel- oder langfristige Zeit in Pflege befindet, erforderlich sein können. Diese Aktionen sind in 10 Pflegebereichen und 3 Pflegearten gruppiert (cf. Ziele der Studie).

Zu jeder Pflegeaktion des FRAN gibt es eine Zeiteinheit in Minuten. Um die Anzahl an Minuten an DIP zu messen, die ein Bewohner während eines Zeitraumes von 24 Stunden erfordert, wählt man auf dem FRAN die Aktionen aus, die für den Bewohner erforderlich sind. Die Zeiteinheit einer jeden Pflegeaktion wird nun mit der jeweiligen Häufigkeit dieser Pflegeaktion multipliziert und die so erhaltenen Werte werden addiert.

Das Ziel der Methode PLAISIR ist die Zeitmessung der für den Bewohner erforderlichen Pflege (Pflegebedarf) (und nicht die der gegebenen Pflege).

- **BBK: bewohnerbezogene Kommunikation**

Es handelt sich um verbale und schriftliche Kommunikationen des Pflegepersonals, die untereinander, mit den Ärzten, mit den Familien der Bewohner, mit den anderen Fachkräften und mit den verschiedenen Diensten geführt werden.

Die zeitliche Norm für die BBK wurde im System PLAISIR auf 11.5 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden festgelegt. Diese Norm wurde auf der Basis der Normen des Systems PRN errechnet.

- **VIAW: Verwaltungs- und Instandhaltungsaktivitäten und Wegstrecken**

Es handelt sich hier um die täglichen Verwaltungsaktivitäten des Wohn-/Pflegebereiches, der kleinen Instandhaltung/Reinigung, die vom Pflegepersonal des Wohn-/Pflegebereiches durchgeführt wird und alle Wegstrecken die das Pflegepersonal innerhalb und außerhalb des Wohn-/Pflegebereiches mit oder für den Bewohner und nicht mit und nicht für den Bewohner durchführt (ausgeschlossen sind Wegstrecken außerhalb der Einrichtung).

Die zeitliche Norm für die VIAW im System PLAISIR, ist 12.5 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden. Diese Norm wurde auf der Basis der Normen des Systems PRN errechnet.

Die vereinigte Norm für die BBK und die VIAW ist folglich 24 Minuten pro Bewohner pro 24 Stunden.

Mit dem System PLAISIR können verschiedene Messungen des Arbeitsaufwandes während eines Zeitraumes von 24 Stunden durchgeführt werden. Der Aufwand kann gemessen werden in:

1° : **Netto-Pflegestunden (NPS):** es handelt sich um die Stunden der DIP.

2° : **Produktive Pflegestunden (PPS):** es handelt sich um die Stunden der DIP, der BBK und der VIAW.

3° : **Gearbeitete Pflegestunden (GPS):** bei den gearbeiteten Pflegestunden wird berücksichtigt, dass man um 468 Minuten an DIP, BBK und VIAW zu produzieren, 498 Minuten bezahlen muss (davon sind 30 Minuten Pause).

Folglich:

$$\text{die gearbeiteten Pflegestunden} = \frac{498}{468} \times \text{die produktiven Pflegestunden}$$

4° : **Bezahlte Pflegestunden (BPS):** bei den bezahlten Pflegestunden werden die bezahlten, aber nicht gearbeiteten Tage berücksichtigt.

Man geht davon aus, dass das Vollzeitpersonal für 5 Tage / Woche bezahlt wird, folglich $5 \times 52.18 = 260.9$ Tage / Jahr, und dass ein Personalmitglied von diesen 260.9 Tagen im Durchschnitt 41.25 Tage abwesend ist (Jahresurlaub, Feiertage, Krankheitstage und sonstige Abwesenheiten) und somit an 219.65 Tagen arbeitet.

Um im Durchschnitt 219.65 gearbeitete Tage zu erhalten, muss man folglich 260.9 Tage bezahlen.

Folglich:

$$\text{die bezahlten Pflegestunden} = \frac{260.9}{219.65} \times \text{die gearbeiteten Pflegestunden}$$

Die Norm von 41.25 Tagen ist die kantonale Norm der bezahlten Abwesenheiten.

Anzahl der Stellen und Anwesenheiten des erforderlichen Pflegepersonals

Die hier aufgeführten Stellen sind **Vollzeit-Äquivalent-Stellen (VZÄ)**.

Der Inhaber einer VZÄ-Stelle:

- 1° arbeitet Perioden von 8.3 Stunden (= 498 Minuten), Jede Periode beinhaltet eine bezahlte Pause von 30 Minuten;
- 2° wird für 260.9 Perioden zu je 8.3 Stunden pro Jahr bezahlt. Von diesen 260.9 Perioden werden im Durchschnitt 219.65 gearbeitet und 41.25 werden nicht gearbeitet (Jahresurlaub, Feiertage usw.)

Man wird auch den Begriff «Anwesenheit» verwenden, um die Anwesenheit eines Angestellten am Arbeitsplatz während einer Periode von 498 Minuten, einschließlich der 30 minütigen Pause, zu bezeichnen.

Die Berechnungen der «Anwesenheiten pro Tag» und der «Stellen» werden folgendermaßen durchgeführt:

1° pro Bewohner:

- im Fall der Anwesenheiten pro Tag handelt es sich folglich um die pro Tag-Bewohner erforderliche Anzahl an Anwesenheiten;
- im Fall der Stellen handelt es sich um die pro Jahr-Bewohner erforderliche Stellenanzahl;

2° für X Bewohner, X ist die Anzahl der Bewohner, die mit PLAISIR evaluiert wurden.

Beispiel:

Wenn die Anzahl der gearbeiteten Pflegeminuten pro Tag-Bewohner (GPM / TB) nach den Evaluationen PLAISIR 191.83 Minuten beträgt, dann ist:

$$191.83 / TB \div 498 = 0.385 \text{ Anwesenheiten / Tag-Bewohner}$$

$$0.385 \times 365.26 = 140.697 \text{ Anwesenheiten / Jahr-Bewohner}$$

$$140.697 \div 219.65 = 0.640 \text{ Stellen / Jahr-Bewohner}$$

für 5700 Bewohner

$$0.385 \text{ Anwesenheiten / TB} \times 5700 = 2195.63 \text{ Anwesenheiten / Tag}$$

$$0.640 \text{ Stellen / Bewohner} \times 5700 = 3651.15 \text{ Stellen}$$

Kennt man die Verteilung der gearbeiteten Pflegeminuten, die pro Arbeitsperiode erforderlich sind, dann kann man die Anzahl der Stellen und Anwesenheiten pro Periode, durch die Durchführung von gleichartigen Berechnungen wie die vorherigen, erhalten (und pro Personalkategorie, falls anwendbar).

Darstellung des « Case-Mix »

Zur Darstellung der Verteilung der Bewohner in Bezug auf «ihre Pflegeschwere», gemessen als direkte und indirekte Pflegezeit, die sie im Durchschnitt pro Tag erfordern, verwendet das System PLAISIR eine Klassifizierung der Bewohner in 8 und in 4 Klassen.

Die Klassifizierung in 8 Klassen ist auf folgende Art und Weise definiert :

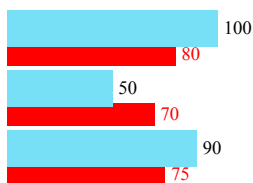
Klassen	Direkte und indirekte Pflegeminuten (KVL) pro durchschnittlichem TB	
	Untere Grenze	Obere Grenze
1	0	24.5
2	24.5	39.5
3	39.5	59.5
4	59.5	89.5
5	89.5	134.5
6	134.5	204.5
7	204.5	329.5
8	329.5+	

Die Klassifizierung in 4 Klassen ist auf folgende Art und Weise definiert :

Klassen	Direkte und indirekte Pflegeminuten (KVL) pro durchschnittlichem TB	
	Untere Grenze	Obere Grenze
1	0	60
2	60	180
3	180	300
4	300+	

Anzumerken ist, dass zur Klassifizierung der Bewohner nur die direkten und indirekten «KLV» Pflegeminuten berücksichtigt wurden.

ERGEBNISSE DES AUDIT



In den folgenden Balken-Diagrammen stellt die blaue Farbe den Kanton Waadt (5700 Bewohner) und die rote Farbe die Vereinigung der Kantone Genf, Neuenburg und Jura (6243 Bewohner) im Mai 2009 dar.

Verteilung der Bewohner nach Geschlecht und Alter bei der Aufnahme und zum Beobachtungszeitpunkt

Alter der Bewohner	Alter bei der Aufnahme		Alter zum Beobachtungszeitpunkt							
	Anz.	%	Anz.	Frauen	Männer					
< 30 Jahre	72	48	1.3	0.8	45	25	0.8	0.4		
30 bis 44 Jahre	187	86	3.3	1.4	128	50	2.2	0.8		
45 bis 54 Jahre	197	114	3.5	1.8	152	61	2.7	1.0		
55 bis 64 Jahre	313	272	5.5	4.4	261	201	4.6	3.2		
65 bis 69 Jahre	253	286	4.4	4.6	199	186	3.5	3.0		
70 bis 74 Jahre	425	453	7.5	7.3	290	309	5.1	4.9		
75 bis 79 Jahre	703	893	12.3	14.3	565	599	9.9	9.6		
80 bis 84 Jahre	1253	1484	22.0	23.8	980	1206	17.2	19.3		
85 bis 89 Jahre	1365	1542	23.9	24.7	1490	1711	26.1	27.4		
90 bis 94 Jahre	735	835	12.9	13.4	1042	1220	18.3	19.5		
95 Jahre und älter	197	230	3.5	3.7	548	675	9.6	10.8		
Gesamt	5700	6243	100		5700	6243	74.25 %	75.59 %	25.75 %	24.41 %
Durchschnittsalter	78.9	80.9			82.3	84.5				
Durchschnittsalter: Frauen	81.3	82.4			84.7	86.0				
Durchschnittsalter: Männer	72.1	76.3			75.5	79.9				
	Frauen	Männer			Gesamt					
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	3.3	3.6	3.4	3.6	3.3	3.6				

Prävalenz der Krankheiten (Anzahl und % der Bewohner)

Krankheiten	Anz.	%	
Neoplasien	275 318	4.8 5.1	
Erworbene Hypothyreose	374 452	6.6 7.2	
Diabetes mellitus	836 985	14.7 15.8	
Adipositas	395 375	6.9 6.0	
Mangelanämien	233 282	4.1 4.5	
Organische Psychosen	1526 1707	26.8 27.3	
Schizophrene Psychosen	386 200	6.8 3.2	
Andere Psychosen	378 287	6.6 4.6	
Neurosen	1063 1470	18.6 23.5	
Psychische Störungen nach Hirnschädigungen	512 325	9.0 5.2	
Depressive Zustandsbilder	892 1259	15.6 20.2	
Andere nicht-psychotische Störungen	1134 895	19.9 14.3	
Altersschwäche ohne Angabe einer Psychose	- -	- -	
Oligophrenien	169 196	3.0 3.1	
Zerebrale Degenerationen - Alzheimer	992 986	17.4 15.8	
Parkinson Synd. u.a. extrapyr. Affektionen	540 566	9.5 9.1	
Multiple Sklerose u.a. demyelinisier. Krankh.	60 52	1.1 0.8	
Hemiplegie	262 248	4.6 4.0	
Epilepsie	178 234	3.1 3.7	
Andere Krankheiten des Zentralnervensystems	352 427	6.2 6.8	
Glaukom	259 298	4.5 4.8	
Katarakt	299 447	5.2 7.2	
Blindheit beide Augen	54 69	0.9 1.1	
Affektionen der Netzhaut	293 303	5.1 4.9	
Taubheit	334 399	5.9 6.4	
Hypertonie	2544 3114	44.6 49.9	
Ischämische Herzkrankheiten	869 905	15.2 14.5	
Herzinsuffizienz	539 758	9.5 12.1	
Andere Formen von Herzkrankheiten	950 1016	16.7 16.3	
Krankheiten des Zerebrovaskulären Systems	283 354	5.0 5.7	
Spätfolgen von Hirngefäßkrankheiten	613 671	10.8 10.7	
Krankheiten der Arterien	210 269	3.7 4.3	
Chronische obstruktive Lungenkrankheiten	409 444	7.2 7.1	
Abdominale Hernien	158 230	2.8 3.7	
Nierenversagen	681 713	11.9 11.4	
Primär-chronische Polyarthrit u.a. Affekt.	180 241	3.2 3.9	
Osteoarthrose und entsprechende Affektionen	1092 1518	19.2 24.3	
Arthropathien und verwandte Affektionen	70 97	1.2 1.6	
Dorsopathien	746 910	13.1 14.6	
Osteopathien	733 1116	12.9 17.9	
Aphasie	114 128	2.0 2.1	
Spätfolg.v. Muskel - u. Knochenverletzungen	779 896	13.7 14.4	

Verteilung der Bewohner nach Beeinträchtigungsgrad

Sich bewegen können

	Anz.		%		
1. Voll	-	5	-	0	
2. Gelegentlich eingeschränkt	2	6	0	0	
3. Geschädigt (Langsamkeit)	-	4	-	0	
4. Reduziert	148	206	3	3	
5. Auf die Nachbarschaft beschränkt	371	537	7	9	
6. Auf die Einrichtung beschränkt	1287	1593	23	26	
7. Auf das Stockwerk beschränkt	1549	1393	27	22	
8. Auf das Zimmer beschränkt	413	556	7	9	
9. Völlige Beschränkung	1930	1943	34	31	

Unabhängigkeit (BATL / IATL)

	Anz.		%		
1. Unabhängigkeit	1	-	0	-	
2. Unabh. mit mechanischen Hilfsmitteln	-	-	-	-	
3. Unabh. durch Anpassung der Umgebung	-	-	-	-	
4. Situationsbedingte Abhängigkeit	-	3	-	0	
5. Abhäng. in langen Intervallen (<= 1 x /24Std.)	4	10	0	0	
6. Abhäng. vorhersehbar, öfter als 1 x /24Std.	290	825	5	13	
7. Abhäng. kurze, unvorhersehbar, Intervalle	2374	2242	42	36	
8. Abhäng. für die meisten Bedürfnisse	2432	2463	43	39	
9. Abhäng. für alle Bedürfnisse	599	700	11	11	

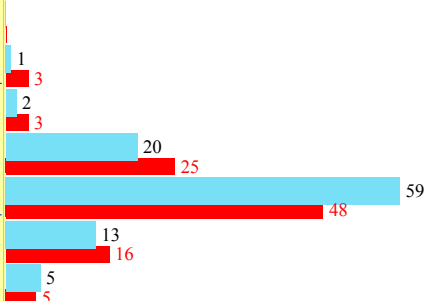
Kreuztabelle von «Sich bewegen können» und «Unabhängigkeit ATL»

ATL	Sich bewegen										Gesamt		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9				
1	-	-	-	-	1	-	3	-	-	-	-	-	5
2	-	-	-	-	1	2	4	-	1	-	-	-	6
3	-	-	-	-	1	-	2	-	1	-	-	-	4
4	-	-	-	1	2	44	135	102	66	1	2	-	206
5	-	-	-	-	4	82	298	280	219	8	16	-	537
6	1	-	-	-	1	138	333	952	1014	194	244	-	1593
7	-	-	-	-	-	22	45	853	701	662	624	12	1393
8	-	-	-	-	-	2	5	151	206	259	341	1	556
9	-	-	-	-	-	-	-	36	34	1308	1236	586	1943
Gesamt	1	-	-	-	3	290	825	2374	2242	2432	2463	599	6243

Verteilung der Bewohner nach Beeinträchtigungsgrad

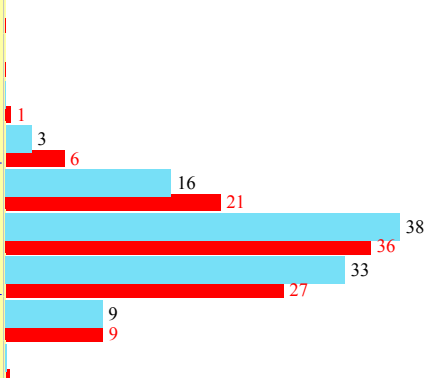
Sich beschäftigen

	Anz.		%	
1. Angemessene Beschäftigung	1	2	0	0
2. Zeitweise nicht beschäftigt	1	2	0	0
3. Begrenzte Beschäftigung (Umfang)	3	7	0	0
4. Angepaßte Beschäftigung	46	213	1	3
5. Reduzierte Beschäftigung (Zeit)	94	213	2	3
6. Eingeschränkte Beschäftigung (Art)	1125	1584	20	25
7. Sehr eingeschr. Beschäft. (Zeit, Art)	3362	2966	59	48
8. Keine Beschäftigung	769	971	13	16
9. Unangemessene Beschäftigung	299	285	5	5



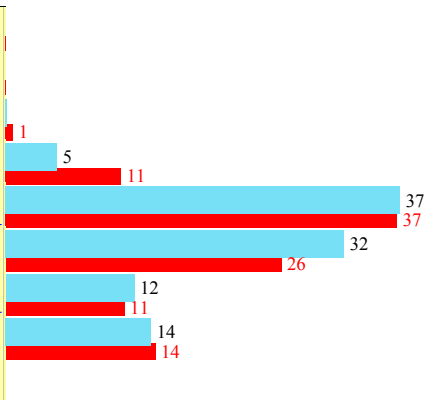
Soziale Beziehungen

	Anz.		%	
1. Sozial integriert	-	2	-	0
2. Gehemmte Beteiligung (Verlegenheit)	1	2	0	0
3. Begrenzte Beteiligung (Art)	4	34	0	1
4. Nur primäre und sekundäre Kontakte	145	359	3	6
5. Sekundäre Kontakte sind schwierig	921	1310	16	21
6. Nur primäre Kontakte	2192	2225	38	36
7. Primäre Kontakte sind schwierig	1888	1693	33	27
8. Kein Kontakt : kontaktunfähig	541	593	9	9
9. Kein Kontakt : von d. Aussenwelt isoliert	8	25	0	0

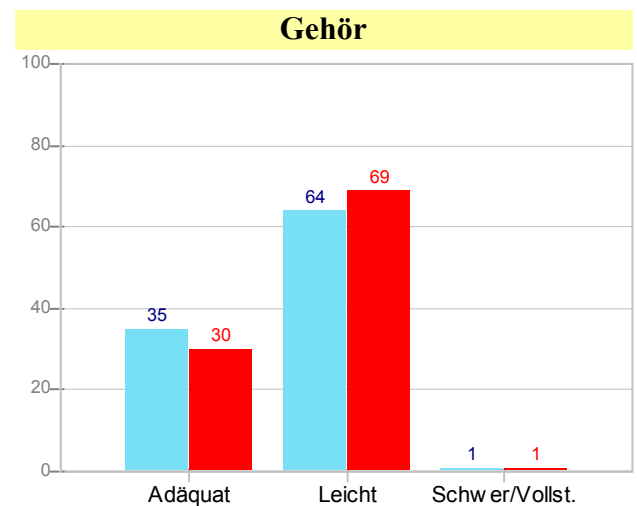
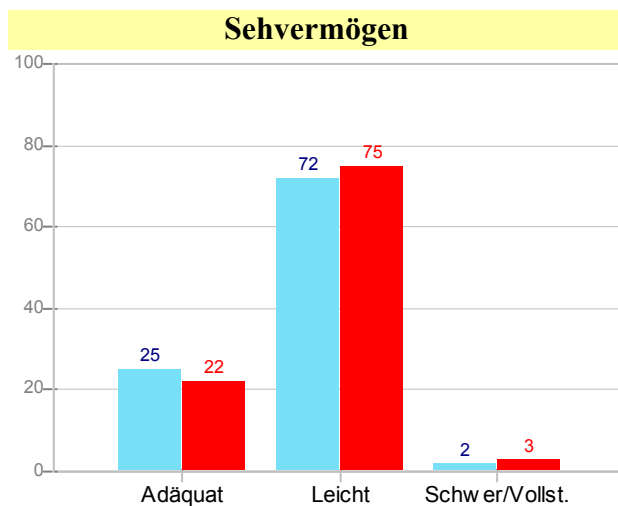
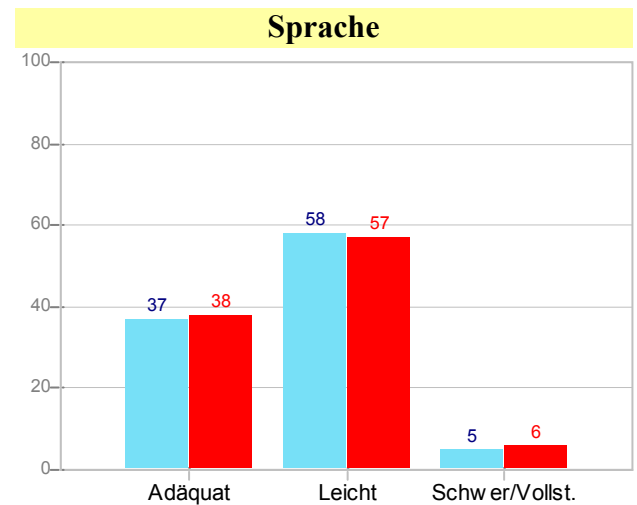
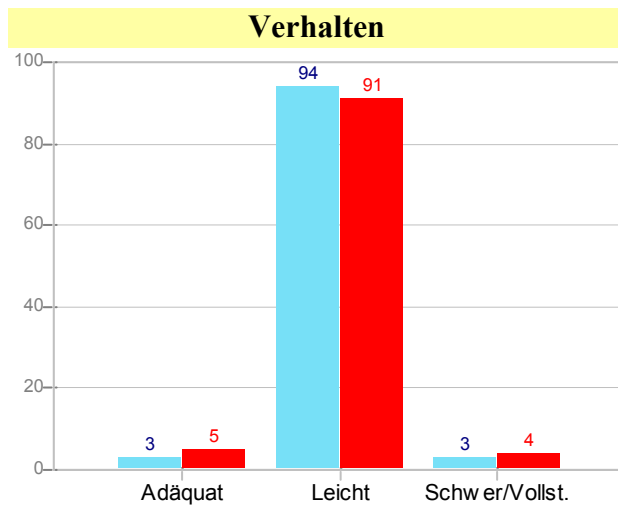
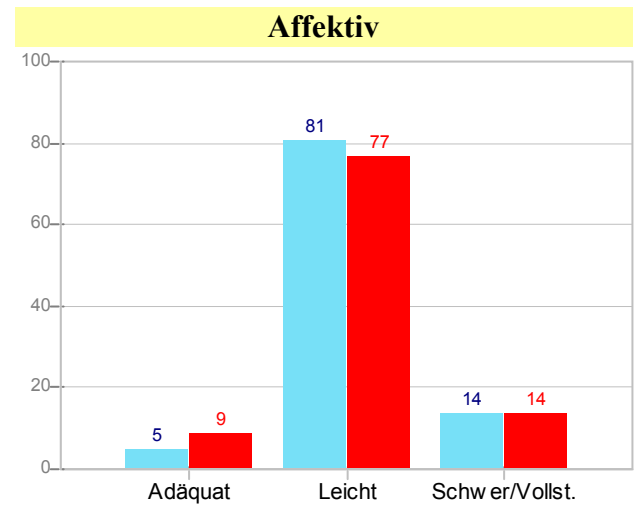
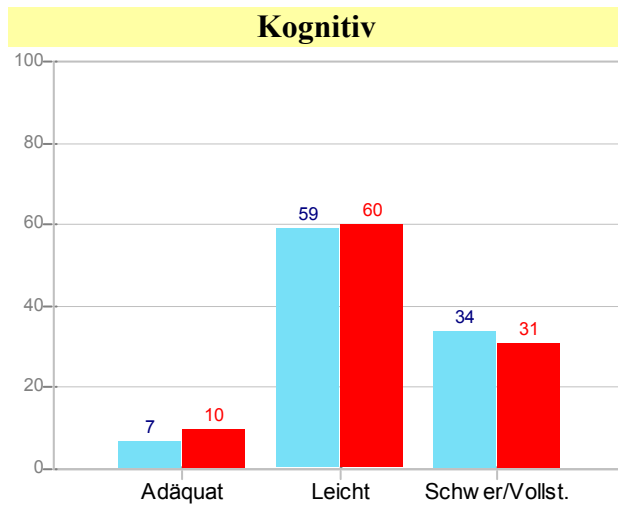


Fähigkeit zur Interaktion










	Anz.		%	
1. Volle Interaktionsfähigkeit	-	2	-	0
2. Voll kompensierte Störung(en)	1	2	0	0
3. Intermittierende Störungen	7	44	0	1
4. Teilweise kompensierte Störungen	277	680	5	11
5. Mäßige Störungen	2120	2306	37	37
6. Schwere Störungen	1820	1625	32	26
7. Verlust der Interaktionsfähigkeit	692	701	12	11
8. Unfähigkeit zur Interaktion	783	883	14	14
9. Koma	-	-	-	-



Verteilung der Bewohner nach Schädigungsgrad



Verteilung der Bewohner nach dem Grad der kognitiven Defizite (Reisberg Skala) und der psychiatrischen Probleme

	Anz.		%		NPM/TB		
Kein Problem	231	468	4	7	113	91	
Leichte kognitive Defizite	1185	1480	21	24	132	115	
Mäßig-leichte kognitive Defizite	2250	2174	39	35	173	174	
Mäßig-schwere kognitive Defizite	42	47	1	1	206	210	
Schwere kognit. Def. : aktive Bew.	431	508	8	8	205	207	
Schwere kognit. Def. : passive Bew.	349	384	6	6	229	232	
Gesamt kognitive Defizite	4257	4593	75	74	170	164	
Leichte psychiatrische Probleme	614	859	11	14	114	100	
Mäßige psychiatrische Probleme	594	321	10	5	121	128	
Schwere psychiatrische Probleme	4	2	0	0	146	474	
Gesamt psychiatrische Probleme	1212	1182	21	19	117	109	

Prävalenz bestimmter Probleme des Verhaltens und der Stimmung

Probleme	Anz.		%
Kein Problem	483	663	8 / 11
Physische Aggressivität	633	642	11 / 10
Verbale Aggressivität	1692	1687	30 / 27
Stört die anderen	1605	1220	28 / 20
Unruhe	1433	1138	25 / 18
Umherirren	712	694	12 / 11
Verhaltensprobleme	2949	2786	52 / 45
Anhaltende Angst	3333	3744	58 / 60
Traurigkeit	2695	2478	47 / 40
Äußerungen von Leid	724	551	13 / 9
Rückzug	1796	2128	32 / 34
Hypersomnie	67	105	1 / 2
Probleme der Stimmung	4604	5007	81 / 80
Prob. des Verhaltens und der Stimmung	2336	2213	41 / 35

Probleme		Stimmung					
		Kein		1 und +		Gesamt	
%							
Verhalten	Kein	8	11	40	45	48	55
	1 und +	11	9	41	35	52	45
Gesamt		19	20	81	80	100	100

Verwendung von physischen und chemischen freiheitsbeschränkenden/-entziehenden Maßnahmen bzw. Schutzmaßnahmen

	Selten		Manchmal		Oft		Oft		
	Anz.		Anz.		Anz.		%		
Keine freiheitsbeschränkende/-entziehende Maßnahme	-	-	-	-	542	686	10	11	
Psychopharmaka	116	87	34	31	4792	5042	84	81	
Sicherheitsjacke	1	-	-	-	29	19	1		
Fixierung am Handgelenk, Fäustlinge	-	-	-	1	4	6			
Fixierung am Knöchel	-	-	1	-	-	3			
Bauchgurt im Bett	-	-	-	1	33	41	1	1	
Bauchgurt im Sessel	1	3	4	8	122	253	2	4	
Überhose zur Fixierung	-	-	-	-	1	3			
Bewegungsbeschränkende Maßnahmen	2	3	5	9	168	297	3	5	
Bettgitter	2	8	12	19	1687	2404	30	39	
Tischplatte am Spezialstuhl	1	-	3	5	55	66	1	1	
Tischplatte am Rollstuhl	1	3	-	-	64	55	1	1	
Mit Möbeln verbundene Maßnahmen	4	11	15	23	1698	2409	30	39	
Halbe Tür	-	-	1	-	-	-			
Kontrollierter Ausgang ausserhalb der Einrichtung	-	-	3	-	106	131	2	2	
Kontrollierter Ausgang ausserhalb des Wohnbereichs	-	-	-	-	162	108	3	2	
Freiheitsbeschränkende Maßnahmen	-	-	4	-	268	239	5	4	
Feuerfeste Schürze	-	-	-	-	5	2			

Prävalenz der Hilfsmittel

	Anz.		%		Bar chart (Waadt vs. Genf, Neuchâtel, Jura)
	Waadt	Genf, Neuchâtel, Jura	Waadt	Genf, Neuchâtel, Jura	
Keine Verringerung	48	20	1	0	1
Verringerung ohne Komp.	1301	1363	23	22	23 22
Gehstock	812	814	14	13	14 13
Blindenstock	46	47	1	1	1 1
Armkrücken	131	129	2	2	2 2
Haltegürtel	-	-	-	-	
Gehwagen	1647	1772	29	28	29 28
Vier-/dreifüssiger Stock	79	205	1	3	1 3
Handleisten, Möbel	609	675	11	11	11 11
Hilfsmittel zum Gehen	2997	3232	53	52	53 52
Orthese	221	207	4	3	4 3
Prothese	18	26	0	0	
Rollstuhl (selbständig)	419	540	7	9	7 9
Rollstuhl (mit Hilfe)	2051	2377	36	38	36 38
Rollstuhl (motorisiert)	45	56	1	1	1 1
Spezialstuhl	261	262	5	4	5 4
Rollstuhl oder Spezialstuhl	2399	2756	42	44	42 44
Lifter, Standing-Stehbett	441	625	8	10	8 10
Drehscheibe	26	61	0	1	

Erbrachte Therapieleistungen, Leistungen der aktivierenden Pflege und sonstige Leistungen

<u>Rehabilitationstherapie</u>	<u>Anz.</u>		<u>%</u>		<u>X/Wo</u>		<u>Min/Wo</u>	
Physiotherapie	770	1219	14	20	1.72	2.07	48.4	54.7
Ergotherapie	177	303	3	5	1.44	1.51	50.0	52.6
Physiotherapie oder Ergotherapie	873	1368	15	22				
Logopädie	3	8	0	0	1.00	1.12	55.0	56.3
Essen und trinken können	19	46	0	1	7.00	7.00		
Ausscheiden können	679	790	12	13	7.00	6.99		
Sich pflegen/sich kleiden können	1097	1127	19	18	6.92	6.94		
Sich bewegen können	388	391	7	6	6.97	6.93		
Transfers	72	87	1	1	6.90	7.00		
Maßnahmen der aktivierenden Pflege	1806	1943	32	31				
					<u>X/Jahre</u>			
<u>Arztvisiten (pro Monat)</u>	5692	6237	100	100	(15.95 18.25)			

<u>Sonstige Leistungen</u>	<u>Anz.</u>		<u>%</u>	
Chemotherapie	10	14	0	0
Strahlentherapie	2	7	0	0
Inhalationstherapie	7	13	0	0
Dialyse	17	7	0	0
Transfusion	3	10	0	0
Infusionstherapie	10	46	0	1
Dauerkatheter	290	277	5	4
Tracheotomie	1	1	0	0
Stoma	60	39	1	1
Ulcus cruris	67	69	1	1
Druckgeschwür	-	-	-	-
1. und 2. Grad	273	292	5	5
3. und 4. Grad	78	75	1	1
(1. und 2.) oder (3. und 4.)	341	350	6	6
Fußpflege	418	573	7	9

Profil der erforderlichen Grundpflege pro Intervention

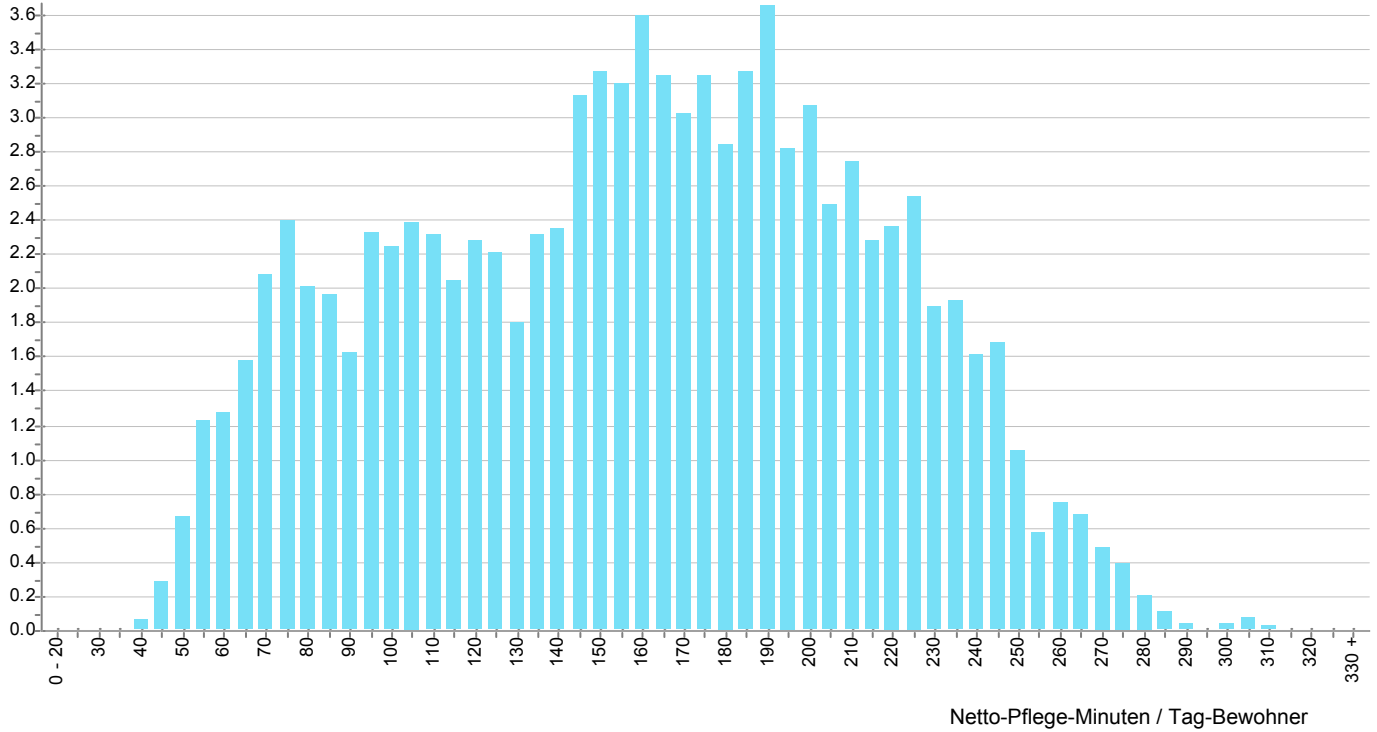
	% der Bewohner		Häufigkeit pro Tag		Anleiten und motivieren		Teilweise Hilfe		Teilweise Hilfe st.Anw.		Vollst. Hilfe	
Essen und Trinken können												
Mahlzeiten	100	100	3.0	3.0	45	48	48	43	2	2	13	13
Zwischenmahlzeit	97	91	1.1	1.7	59	60	29	27	2	2	11	12
Flüssigkeitszufuhr	96	97	2.1	2.0	88	88	-	-	-	-	12	13
Menüvordruck vervollst.	31	14	1.0	0.9	16	31	-	-	-	-	84	69
Enterale Ernährung	-	-	3.9	4.0	-	-	-	-	-	-	100	100
Ausscheiden können												
Urinflasche	6	4	2.3	2.3	54	59	24	21	-	-	23	20
Steckbecken	6	5	1.9	2.0	-	1	3	4	-	-	97	95
Toilette oder Nachtstuhl	68	60	3.6	3.3	15	15	30	28	4	5	55	55
Pflege bei Urininkontinenz	68	70	3.1	3.1	9	16	9	10	-	-	83	76
Pflege bei Stuhlinkontinenz	29	30	0.7	0.8	-	-	-	-	-	-	100	100
Pflege in Verbindung mit Dauerkatheter	5	5	5.6	5.4	2	3	-	-	-	-	100	99
Hilfe bei der Stuhlausscheidung	/W 8	6	2.0	2.1	-	-	-	-	-	-	100	100
Sich pflegen/kleiden können												
Teilkörperpflege	/W 97	96	5.8	5.9	9	8	20	23	32	27	40	43
Ganzkörperpflege	/W 100	100	1.3	1.2	5	3	1	2	24	23	69	72
Haare waschen/schneiden - legen	/W 90	84	1.1	1.1	5	2	-	1	3	4	92	93
Maniküre/Pediküre	/W 98	98	1.9	1.6	3	2	-	-	-	-	98	99
Bartrasur / Epilieren	/W 51	40	3.7	4.1	13	10	8	9	7	9	73	72
Schmuck/Schminken	9	13	2.2	2.3	27	27	-	-	-	-	75	77
Mundpflege	95	87	2.0	2.0	30	26	13	14	22	23	36	37
Ankleiden/Auskleiden	96	94	2.0	2.0	17	17	17	19	26	24	44	45
Sich bewegen können												
Aufstehen/hinlegen	80	71	5.8	5.4	38	35	57	57	-	-	12	14
Aufstehen/hinlegen mit Lifter	8	10	3.0	3.3	-	-	-	-	-	-	100	100
Gehen mit Hilfe	55	47	4.0	3.7	68	67	32	34	-	-	-	-
Rollstuhl schieben	34	35	2.8	2.9	-	-	-	-	-	-	100	100
Einreiben und Lagern	68	65	5.1	4.9	-	-	-	-	-	-	100	100
Bewegungsübungen	23	25	1.7	1.7	-	1	2	2	23	26	75	72
Freiheitsbe./-entzieh. Maßn.	2	3	1.7	2.4	-	1	-	-	-	-	100	99

/W: Häufigkeit / Woche

Verteilung der Bewohner nach den pro Tag erforderlichen Netto-Pflege-Minuten

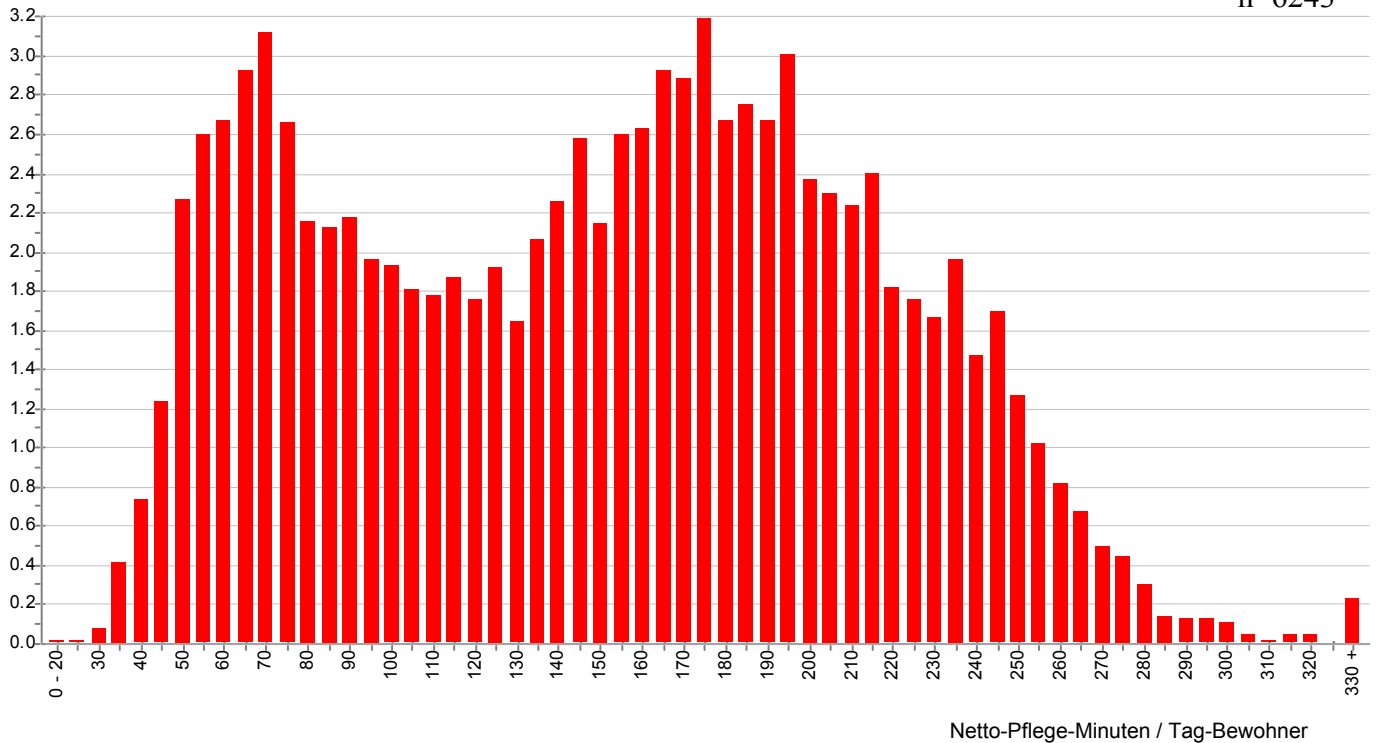
% der Bewohner

n=5700

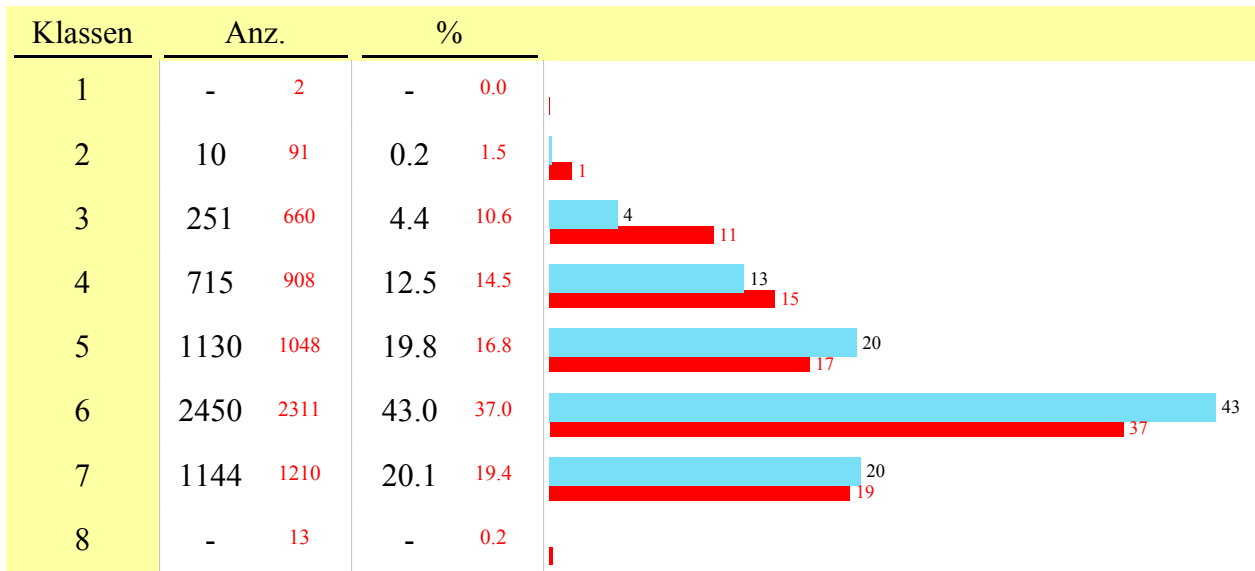


% der Bewohner

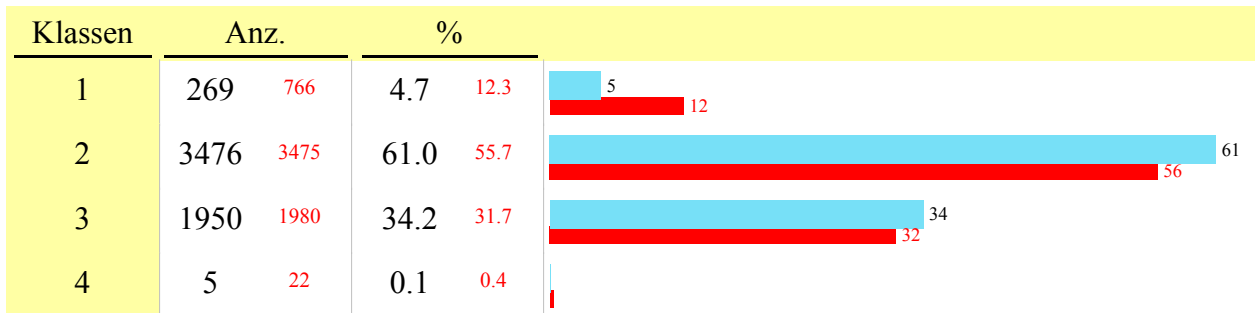
n=6243







Klassifikation der Bewohner in Bezug auf ihr durchschnittliches DIP-Niveau pro Wochentag
















Maximunstelle : 6; Medianwert : 6; Durchschnitt : 6
Streuung : 6 klassen von 8



Profil der erforderlichen Ressourcen pro Pflegearten und Pflegekategorien





















	% der produktiven Pflegeminuten (PPM)		PPM/TB		
DIP (Netto-Pflegeminuten)		86.7	86.0	156.3	147.7
BBK		6.4	6.7	11.5	11.5
VIAW		6.9	7.3	12.5	12.5
Produktive Pflegeminuten		100.0	100.0	180.3	171.7

	% der Netto-Pflegeminuten (NPM)		NPM/TB		
Grundpflege		71.1	71.7	111.1	105.9
Zwischenmenschliche/erzieherische Pflege		19.0	18.3	29.8	27.0
Pflegetechniken		9.9	10.0	15.4	14.8

Essen und Trinken können		13.9	14.9	21.7	22.1
Ausscheiden können		15.2	14.9	23.7	22.1
Sich pflegen/sich kleiden können		21.2	21.6	33.2	31.9
Sich bewegen können		20.8	20.2	32.5	29.9
Kommunikation		19.0	18.3	29.8	27.0
Atmung		0.4	0.4	0.7	0.6
Medikamente		4.3	4.4	6.7	6.5
Infusionstherapie		0.0	0.1	0.0	0.1
Behandlungen		2.6	2.4	4.0	3.6
Diagnost. Maßnahmen		2.5	2.7	3.9	4.0

Profil der erforderlichen Ressourcen pro KVL Pflegekategorie

(KLV 2 Nomenklatur, Juni 2007)

	NPM/TB		% der Netto-Pflegeminuten (NPM)	
a1	0.40	0.13		0.26 0.09
a2	27.37	25.37		17.52 17.18
b1	0.36	0.38		0.23 0.26
b2	0.34	0.38		0.22 0.25
b3	0.08	0.09		0.05 0.06
b4	0.69	0.60		0.44 0.40
b5	0.58	0.50		0.37 0.34
b6	-	-		- -
b7	6.75	6.47		4.32 4.38
b8	0.05	0.07		0.03 0.05
b9	0.13	0.19		0.09 0.13
b10	2.54	2.25		1.62 1.52
b11	0.14	0.12		0.09 0.08
b12	0.08	0.06		0.05 0.04
b13	1.51	1.24		0.97 0.84
b14	-	-		- -
a	27.78	25.50		17.77 17.27
b	13.26	12.33		8.48 8.35
c	111.23	106.23		71.17 71.92
d	4.02	3.65		2.57 2.47
a+b+c	152.26	144.06		97.43 97.53
Gesamte DIP	156.27	147.71		100.00 100.00

Profil der erforderlichen Ressourcen für die Grundpflege pro Intervention

		% der Bewohner		% der Netto-Pflegeminuten (NPM)		NPM/TB	
Essen und Trinken können							
Mahlzeiten		100	100	12.2	12.8	19.0	18.9
Zwischenmahlzeit		97	91	1.2	1.8	1.9	2.6
Flüssigkeitszufuhr		96	97	0.2	0.3	0.4	0.4
Menüvordruck vervollst.		31	14	0.2	0.1	0.4	0.1
Enterale Ernährung		0	0	0.0	0.0	0.0	0.1
Gesamt		100	100	13.9	14.9	21.7	22.1
Ausscheiden können							
Urinflasche		6	4	0.1	0.1	0.2	0.1
Steckbecken		6	5	0.3	0.3	0.5	0.4
Toilette oder Nachtstuhl		68	60	6.3	5.5	9.8	8.2
Pflege bei Urininkontinenz		68	70	7.0	7.5	11.0	11.1
Pflege bei Stuhlinkontinenz		29	30	0.9	1.0	1.4	1.5
Pflege in Verbindung mit Dauerkatheter		5	5	0.4	0.3	0.6	0.5
Hilfe bei der Stuhlausscheidung		8	6	0.1	0.1	0.1	0.1
Sonstige Interventionen		2	2	0.1	0.1	0.2	0.1
Gesamt		87	87	15.2	14.9	23.7	22.1
Sich pflegen/kleiden können							
Teilkörperpflege		97	96	5.5	5.7	8.6	8.4
Ganzkörperpflege		100	100	2.6	2.5	4.0	3.8
Haare waschen/schneiden - legen		90	84	1.3	1.3	2.0	2.0
Maniküre/Pediküre		98	98	0.4	0.4	0.7	0.5
Bartrasur / Epilieren		51	40	1.1	1.1	1.8	1.6
Schmuck/Schminken		9	13	0.0	0.0	0.0	0.1
Mundpflege		95	87	2.1	2.1	3.3	3.1
Ankleiden/Auskleiden		96	94	8.1	8.2	12.6	12.2
Sonstige Interventionen		3	5	0.1	0.1	0.1	0.2
Gesamt		100	100	21.2	21.6	33.2	31.9
Sich bewegen können							
Aufstehen/hinlegen		80	71	6.3	5.7	9.9	8.4
Aufstehen/hinlegen mit Lifter		8	10	0.8	1.1	1.2	1.7
Gehen mit Hilfe		55	47	4.9	4.1	7.7	6.1
Rollstuhl schieben		34	35	1.8	2.1	2.9	3.1
Einreiben und Lagern		68	65	4.4	4.3	6.9	6.3
Bewegungsübungen		23	25	2.5	2.8	3.9	4.1
Freiheitsbe./-entzieh. Maßn.		2	3	0.0	0.1	0.1	0.2
Gesamt		92	87	20.8	20.2	32.5	29.9

Durchschnittlich erforderliche Pflegestunden und Pflegeminuten pro Tag-Bewohner

	Stunden/TB		Minuten/TB	
Netto	2.60	2.46	156.3	147.7
Produktive	3.00	2.86	180.3	171.7
Gearbeitete	3.20	3.05	191.8	182.7
Bezahlte	3.80	3.62	227.9	217.0

Anzahl der gearbeiteten Pflegestunden (GPS), der Anwesenheiten und der Stellen des pro Arbeitsschicht erforderlichen Pflegepersonals

	Tag	Nacht	24 Std.
Anzahl an gearbeiteten Stunden pro Tag-Bewohner :	2.73 2.63	0.46 0.41	3.20 3.05
Anzahl der Anwesenheiten pro Tag-Bewohner :	0.33 0.32	0.06 0.05	0.39 0.37
Anzahl der Bewohner pro Anwesenheiten des Personals :	3.04 3.15	17.91 20.22	
Anzahl der Stellen pro Bewohner :	0.55 0.53	0.09 0.08	0.64 0.61
Anzahl der Bewohner pro Stellen :			1.56 1.64

** Für die Daten in Rot ("Gearbeitete" und "Bezahlte") werden die Berechnungsparameter der Personaldotierung der Einheit "Kanton Waadt" verwendet.*

EROS - Équipe de Recherche Opérationnelle en Santé inc.

5225, rue Berri, bureau 200
Montréal (Québec)
H2J 2S4

Téléphone : 514-490-0909
Télécopieur: 514-490-0936
Courriel: info@erosinfo.com
